

Herr Vorsitzender, Herr BM, meine Damen und Herren

Der Haushalt ist zunächst ausgeglichen, aber vor uns liegt ein Berg von Investitionen, der ohne Kreditaufnahme nicht zu stemmen sein wird. Schauen wir mal wann der erste Nachtragshaushalt beschlossen werden muss und in welchem Zeitraum wir die 40 Mill € investieren werden, die Arbeit beginnt im neuen Jahr.

Nach wie vor bin ich mit der Baupolitik der Mehrheitsgruppe, die teilweise von der SPD mitgetragen wird, nicht einverstanden. Es entstehen Wohnblöcke von 10,50m Höhe und 20 m Länge, das sind Bauvorhaben, die in das Erscheinungsbild einer Stadt, aber nicht in den Residenzort Rastede passen.

Weiter sind die Voraussetzungen für den Erwerb eines Baugrundstücks für ein Einfamilienhaus in Rastede so stringent, dass ein Arbeitnehmer erst eine Einheimische heiraten und mit ihr Kinder zeugen muss, um die Chance zu haben, hier bauen zu können.

Und letztlich wird seitens der Gemeinde Land angekauft, erschlossen, parzelliert und in kleine Bauabschnitte geteilt. Die werden über Jahre an Bauwillige verkauft. Dass führt dazu, dass die Gemeinde den Ankauf über einen langen Zeitraum vorfinanzieren muss und das Bauen für unsere Bewerber immer teurer wird und zwar in doppelter Hinsicht: die Baulandpreise steigen und die Handwerker und Materialien werden auch immer teurer.

Das ist ein völlig falscher Ansatz, den wir letztlich den Grünen zu verdanken haben, die selber nicht in Wohnblöcken, sondern Einfamilienhäusern wohnen.

Heute war in der NWZ zu lesen, dass der Landkreis die Umgehung für Rastede noch nicht beschlossen hat. Es ist noch Gesprächsbedarf mit der Gemeinde, es geht um viel Geld.

Rastede hat sich entgegen der Empfehlung des LKs alle gemeinsam gegen den Torfabbau in Hankhausen ausgesprochen und Recht bekommen. Ich fordere meine Ratskollegen auf dem LK klar entgegen zu treten und den Trog für Rastede zu fordern.

Ich bedanke mich bei der Verwaltung für die Zusammenarbeit und stimme dem Haushaltsplan samt Stellenplan 2020 zu.